

Antrittsbesuch des neuen IHK-Präsidenten Dr. Engel

Am Freitag, den 04.02.2022, besuchte der neue Präsident der IHK zu Coburg, Dr. Andreas Engel, begleitet vom Hauptgeschäftsführer Siegmund Schnabel sowie dem dritten Bürgermeister der Stadt Coburg, Hr. Thomas Nowak unsere Berufsschule.



Der Schulleiter, Herr Oberstudiendirektor Gerhard Schmid, und der stellvertretende Schulleiter, Herr Studiendirektor Nico Höllein, begrüßten die Besucher im Seminar- und Tagungsraum der Staatlichen Berufsschule I Coburg. Die Besucher bekamen zunächst anhand einer Präsentation einen Überblick sowohl über das Berufliche Schulzentrum I in Coburg als auch die weiteren beruflichen Schulen in Coburg. Ebenfalls wurde die Entwicklung der Schülerzahlen und die Entwicklung in den Fachbereichen aufgezeigt. Im weiteren Verlauf sprach man über den der Berufsschule zugewiesenen Haushalt und die damit verbundenen Anschaffungen.



Hier wurde nun erörtert, inwiefern uns die IHK zu Coburg und die heimische Industrie bei Anschaffungen, Spenden oder Patenschaften unterstützen kann, damit wir unseren Bildungsauftrag bestmöglich gerecht werden.



Anschließend konnte sich unser Besuch in ausgewählten Abteilungen ein eigenes Bild davon machen, wie die aktuell vorhandene Technik in verschiedenen Bereichen der Berufsschule eingesetzt wird.

Leider ist die Anschaffung sowie die Instandhaltung von Maschinen oder Unterrichtsgegenständen, insbesondere in den Bereichen Elektrotechnik, Metalltechnik, Sanitär – Heizungs- und Klimatechnik, sehr kostenintensiv. Zwar wurde festgestellt, dass wir als Schule bereits sehr gut aufgestellt sind, jedoch bedarf es in naher Zukunft der Neuanschaffung von Maschinen und Unterrichtsgegenständen.

Zum einen sind zwar noch funktionierende, aber bereits stark in die Jahre gekommene Maschinen vorhanden, zum anderen können verschiedene Maschinen aus sicherheitstechnischen Gründen nicht mehr betrieben werden. Hier ist es zwingend notwendig, diese zu ersetzen, um die Grundausbildung zu gewährleisten und den aktuellen Anforderungen der Technik gerecht zu werden.

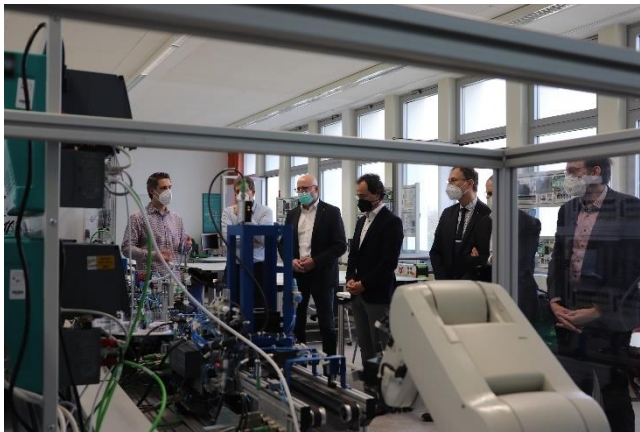
Auch hier wurden die Möglichkeiten gegenüber der Stadt Coburg ausgelotet, inwieweit uns diese bei Neuanschaffungen oder Vereinfachungen im organisatorischen Bereich finanziell unterstützen kann.

Der Rundgang startete in der Abteilung Elektrotechnik. Anhand unserer CPS 4.0-Anlage (Cyber-Physikalisches- System) konnten sich die Gäste einen Überblick verschaffen, wie modern in diesem Fachbereich ausgebildet wird.



Über einen Webshop kann dieser Anlage, welche Blechdosen mit unterschiedlich farbigen Vitaminbonbons befüllt und mittels Deckel verschließt, ortsunabhängig ein Auftrag erteilt werden. Im Auswahlmenü bestimmt der Kunde, mit wie viel Inhalt die jeweilige Dose befüllt werden soll und welcher Deckel verwendet werden soll. Es handelt sich hierbei also um die Simulation einer hochmodernen Produktion mit der Losgröße 1.

Neben einer kompletten Vernetzung der Anlage, konnte den Gästen auch gezeigt werden, wie mithilfe der RFID-Technik sogenannte Werkstückträger beschrieben und gelesen werden, damit jede der Stationen weiß, welcher Arbeitsschritt nun auszuführen ist. Am Ende jedes Arbeitsschrittes wird der RFID-Chip mit der notwendigen Information beschrieben, um anschließend von der nächsten Station eingelesen, bearbeitet und wiederum durch Beschriften quittiert zu werden. Am Ende des gesamten Produktionsprozesses werden die Werkstückträger samt verschlossener Dosen in das Hochregallager gefahren.



An dieser Anlage können sowohl die Auszubildenden der Berufe Elektroniker und Mechatroniker aber auch Schülerinnen und Schüler der Fachschule für Maschinenbautechnik ausgebildet werden. Dabei kann jede Station für sich allein gewartet, instandgehalten und in Betrieb gesetzt werden, jedoch auch als Gesamtanlage.

An der CPS findet in gemeinsamer Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für Maschinen-Anlagenbau und Automotive der IHK zu Coburg der Zertifikatslehrgang des Industrieprogrammierers statt, mit dem unsere Auszubildenden eine weitere Zusatzqualifikation erwerben können.

Den Gästen wurde aufgezeigt, dass eine Erweiterung in Form eines sogenannten „digitalen Zwillinges“ angedacht ist, damit die Schülerinnen und Schüler unabhängig von der Anlage – so, wie Sie es auch aus ihren Unternehmen kennen – überall auf der Welt (oder in einem anderen Klassenzimmer) die Anlage fernwarten oder in Betrieb nehmen können. In diesem Zusammenhang wurde der Begriff „Predictive Maintenance“ ins Spiel gebracht.

Nächste Station auf dem Rundgang war die Polsterabteilung. Hier wurden sowohl von Lehrkräften als auch von Schülern die vielfältigen Einsatz- und Ausbildungsinhalte eines Polsterers dargestellt. Zum einen wurde hier über die Entwicklung des Polsterhandwerks im Allgemeinen und über die Zahlen an unserem Schulzentrum im Besonderen gesprochen. Hier wurde festgestellt, dass neben wenigen Schülern aus der Region ebenfalls Gastschüler aus Thüringen und Sachsen an unserem Schulzentrum ausgebildet werden.



Herr Dr. Engel und Herr Schnabel konnten sich einen Eindruck von den Fähigkeiten der anwesenden Schülerinnen und Schüler machen und prüften sogar selbst die Qualität der unterschiedlichen Werkstoffe.

Auch in diesem Bereich ist neben einer weiteren Werbung für den Beruf auch die ein oder andere Neuanschaffung notwendig, die eine Ausbildung noch moderner und damit attraktiver macht.



Schülerinnen und Schüler der Abteilung Polster-Technik fertigten ein kleines Gastgeschenk in Form eines kleinen Sofas für den IHK-Präsidenten, welches ihm dort durch unseren Schulleiter, Herrn Oberstudiendirektor Schmid, übergeben wurde.

Der Rundgang wurde anschließend fortgesetzt in der Abteilung Metalltechnik I (Fertigungstechnik).

Anhand einer Spritzgießmaschine wurde den Gästen erläutert, dass wir auch für unsere Berufsgruppe der Werkzeugmechaniker neben dem eigentlichen Formenbau auch die Möglichkeit bieten, angefertigte oder bereits vorhandene Werkzeuge (Spritzwerkzeuge) auf eine reale Maschine aufzuspannen und Kunststoffteile „abzuformen“. Als kleines Geschenk konnten Herr Dr. Engel und Herr Schnabel eine Visitenkarte mit dem Schullogo in Empfang nehmen.



Das dazugehörige Werkzeug wurde als betrieblicher Auftrag in Zusammenarbeit mit einer hiesigen Firma von einer Auszubildenden zur Werkzeugmechanikerin der Fachrichtung Formentechnik gebaut.



An nächster Stelle konnten die Gäste die Fertigung-Werkstatt mit einer neuen Drei-Achs und Fünf-Achs-Fräsmaschine sowie konventionellen Leit- und Zugspindel- Drehmaschinen besichtigen.

An diesen Maschinen wurde erläutert, welche Berufsgruppen in welchem Umfang an diesen Maschinen arbeiten und ausgebildet werden.



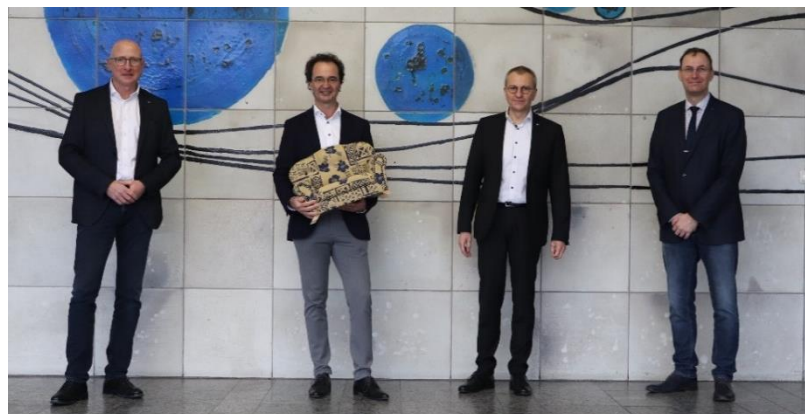
Auf der letzten Station besuchte die Gruppe die Abteilung Metalltechnik II (Sanitär-Heizungs-Klimatechnik). Hier wurde den Gästen das „Projekt Trinkwasser“ vorgestellt. Dieses besteht aus zwei Bereichen, zum einen der Aufbereitung von Warmwasser durch moderne Gas- und Öl- Brennwertgeräte, zum anderen aus der Grundinstallationstechnik im Bereich „Sanitär“ und Frischwasserzufuhr.



Besonders stolz sind wir hier, dass sowohl die beiden 2000 l Warmwasserspeicher, die benötigt werden, um die entstehende Wärmemenge der insgesamt acht Heizgeräte aufzunehmen, als auch die Brennwertgeräte durch Firmen in der Region als Sachspende zur Verfügung gestellt wurden. Dadurch ist der Abteilung eine äußerst moderne Ausbildung möglich und garantiert, dass die jungen Auszubildenden beim Kunden auch an den neuesten Geräten (Regelungseinstellungen mithilfe eines Tablets) Einstellarbeiten durchführen können.

Zusammenfassend kann festgestellt werden:

Unsere Gäste konnten sich sowohl einen Überblick über die Vielfalt der hier ausgebildeten Berufe verschaffen, aber auch gleichzeitig ein Bild davon machen, dass moderne Ausbildung im gewerblich-technischen Bereich – ebenso wie bei den Firmen der Region – einem stetigem Innovationsdruck unterliegt und daraus resultierend mit hohen Investitionskosten verbunden ist.



Die anwesenden Vertreter der Coburger Wirtschaft und der Stadt Coburg sicherten uns zu, alle angesprochenen Möglichkeiten einer intensiveren Unterstützung zu prüfen und die duale Ausbildung in der Region auch zukünftig zu unterstützen.

Wir freuen uns auf die weiterhin sehr positive Zusammenarbeit!

Nico Höllein, StD